

# STADTTEILE OST



## INHALT

**S. 43** Das Mülheimer Genova-Gymnasium ist mit dem Deutschen Schulpreis der Jury ausgezeichnet worden.

**S. 48** Im Rahmen des Malteser Social Day verpassten freiwillige Helfer dem „Kalker Treff“ einen neuen Farbanstrich.



# „Flanieren ist doch möglich“

### Initiative „Planung von unten“ will den Charakter der Frankfurter Straße grundlegend verändern

Von DIERK HIMSTEDT

**MÜLHEIM.** „Flaniermeile Frankfurter Straße“ – auf der Bürgerinformationsveranstaltung im März dieses Jahres sprach Baudezernent Bernd Streitberger von einem Unwort, dass man hätte am besten gleich „töten“ sollen. Wie sich nun herausstellt, hat diese Vision anscheinend einen starken Überlebenswillen.

Die Bürgerinitiative „Planung von unten“ hat daher den Begriff bewusst wieder aufgegriffen und dick auf ihre Fahnen geschrieben. Mit Unterstützung der Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ haben sie den Architekten Hans-Gerd Kau-



**Bald Vergangenheit?** – Die Frankfurter Straße soll nach dem Willen einer Bürgerinitiative zur Fußgängermeile werden. (Foto: Himstedt)

#### Anzeige

**BESTATTUNGSHAUS  
JEAN HERWEG**

IN DELLBRÜCK SEIT 1860

WIR SIND GERNE FÜR SIE  
ERREICHBAR. JEDEN TAG,  
JEDERZEIT – ANRUF GENÜGT:

TELEFON (0221) 968 45 40

DELLBRÜCKER  
HAUPTSTRASSE 152

manns beauftragt, einen Gegenentwurf für die Neugestaltung der Frankfurter Straße zu erstellen, der den Charakter einer Einkaufsmeile zum Flanieren viel stärker gerecht werden soll. „Der bisherige Entwurf seitens der Stadt hat doch nur kosmetischen Charakter. Denn im Prinzip wird nicht versucht, den viel zu starken Verkehr aus der

Frankfurter Straße herauszuholen, so dass stressfreies Einkaufen hier Utopie bleiben wird“, führt der Verkehrsexperte der Mülheimer Grünen, Günter Hermkes, auf einer eigens anberaumten Pressekonferenz in dieser Woche aus.

„Wir versprechen uns von unseren Vorschlägen eine deutliche Entlastung für Mülheims wichtigste Einkaufs-

straße, die den Charakter der Durchgangsstraße sichtbar auflösen wird“, führt Hermkes weiter aus. Auch das Problem einer größeren Verkehrsbelastung der angrenzenden Seitenstraßen durch eine teilweise Umleitung des bisherigen Verkehrs sehen die Grünen und die Bürgerinitiative nicht: „Die Leute werden auf andere Wege ausweichen. Sie werden

lernen, dass sie deutlich schneller sind, wenn sie nicht durch die angesprochenen Wohngebiete rund um die Frankfurter Straße fahren.“

Die Initiative wird nun als nächsten Schritt den Alternativentwurf im Planungsamt vorstellen – und zwar noch vor der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Mitte November. Dort wolle man laut Aus-

sage der Grünen dann auch auf der politischen Ebene weiter vorgehen, falls die Stadt auf ihren Entwürfen beharrt. Allerdings müssen dazu die Vertreter der SPD-Fraktion im Bezirk und im Verkehrsausschuss des Rates überzeugt werden, um die nötigen Mehrheiten für entsprechende Anträge zu den gewünschten Planungsänderungen zu bekom-

#### ALTERNATIV-ENTWURF

Wo liegen die **gravierenden Unterschiede** zur städtischen Planung? Tempo 30 soll in Zukunft gelten zwischen Wiener Platz und Montanusstraße. Der **Verzicht auf Linksabbiegemöglichkeiten** und die Errichtung von zwei Mini-Kreiseln machen dann Ampelanlagen überflüssig und sollen somit den Verkehrsfluss fördern.

Der Elisabeth-Breuer-Platz soll auch zukünftig überfahren werden können und somit für den Anwohner-Durchgangsverkehr geöffnet bleiben. Die **Bürgersteige** werden auf beiden Seiten auf **etwa vier Meter verbreitert** und dafür die Langzeitparkmöglichkeiten zu den Geschäftszeiten auf Behindertenparkplätze reduziert. Für Kurzparker dienen die Ladezonen, wenn sie nicht durch Lieferanten besetzt sind.

Zudem soll der **Besucherverkehr** durch Beschilderungen auf den Parkplatz und das Parkhaus „Wiener Platz/Jan-Wellem-Straße“ geleitet werden, um den Parkplatzsuchverkehrs auf der Frankfurter Straße und den Seitenstraßen zu verringern. (dhi)

men. Alexander Lünenbach, SPD-Fraktionsvorsitzender in der Bezirksvertretung Mülheim, äußerte sich gesprächsbereit für große Teile des Gegenentwurfs. Er kritisierte aber die Vorgehensweise der Initiative und der Grünen: „Wir sehen viel größere Chancen in einer konstruktiven Zusammenarbeit mit der Verwaltung als durch Protestaktionen der Basis einen komplett neuen Entwurf durchboxen zu wollen, so wie es die Initiative ‚Planung von unten‘ vorhat.“

# Faszinierende Wissenschaft

### Siemens spendet Vingster Grundschule Experimentierkästen

Von THOMAS DAHL

**VINGST.** Warum gehen Eisberge nicht unter? Wie kann ich geheime Nachrichten unsichtbar gestalten? Warum liegen trotz regenfreier Nacht Wassertropfen auf den Pflanzenblättern? Fragen wie diese beantwortet die Lehre der Naturwissenschaft. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels auf dem Arbeitsmarkt sollen die zukünftigen Ingenieure des Landes bereits im Kindesalter für die Faszination der „natürlichsten“ aller Diszipli-

nen begeistert werden. Dieses Credo vertritt der Siemens-Konzern. Um die Leidenschaft der Nachwuchsforscher entsprechend zu fördern, überreichte eine Delegation des Unternehmens in Anwesenheit von Bürgermeister Hans-Werner Bartsch den Grundschulern der GGS Lustheiderstraße zwei so genannte „NaWi-Experimentierkästen“.

Neben einem Handbuch befinden sich unter anderem Knete, Luftballons, Schüsseln, Probegefäße und ein Stövchen in der 200 Euro teuren Box, die

bis zu 30 Kinder mit Arbeit beschäftigen kann. „Bei den Schülern ist grundsätzlich ein Interesse für die Naturwissenschaften vorhanden, solange sie die Materialien auch anfassen können“, ist sich Lehrerin Lisa Parschauer sicher.

Diese These bestätigt auch Schulleiter Jörg Milbradt: „Die Kinder saugen förmlich alles auf, was um sie herum passiert. Die Voraussetzung für ein nachhaltiges Lernen in den naturwissenschaftlichen Fächern ist jedoch ein praxisbezogener Unterricht, in dem die

Schüler Versuche auch selbstständig durchführen können“, so der Pädagoge.

„Ich finde das Geschenk toll. In unserer Klasse haben wir neulich versucht, einen Luftballon in einer Flasche aufzupusten. Aber das hat nicht geklappt“, erzählt Zweitklässlerin Assil. Warum das Experiment letztlich scheitern musste, werden die Schüler und Schülerinnen der Vingster Bildungseinrichtung nun auch dank der Experimentierkästen in Kürze jedem erklären können.



**Die Schüler und Schülerinnen der GGS Lustheiderstraße** zeigten verschiedene Versuche mit Luftballons. (Foto: Dahl)

**Smidt**  
WOHNZENTRUM  
LEVERKUSEN

Smidt Wohncenter Leverkusen  
Manforter Str. 10  
Telefon: 0214/8 32 10  
Montag-Samstag: 10.00 Uhr-19.30 Uhr  
[www.smidt.de](http://www.smidt.de)

SM\_AN\_11\_39\_50H

# VERKAUFSOFFENER SONNTAG

**SO**  
02.10.11  
13.00-18.00 Uhr

**Wir sind Partner der  
ABOCARD**